--> YouTube-Video

Dülmener Zeitung

OLYMPISCHE SPIELE 2021

Nach 21 Jahren gewinnen deutsche Bogenschützinnen wieder eine Medaille

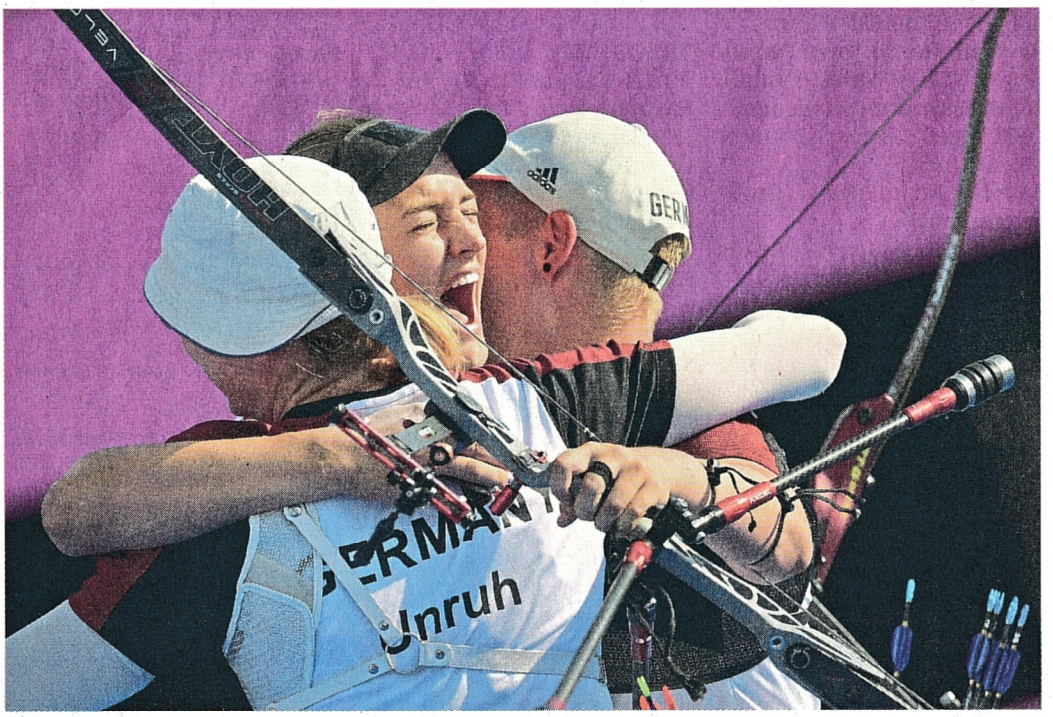
Volltreffer für Mannschafts-Bronze

Von Stefan Tabeling

TOKIO. Volltreffer aus 70 Metern! Es musste die Zehn für die Olympia-Medaille sein und Bogenschützin Lisa Unruh lieferte sie in Perfektion ab. Nach dem entscheidenden Schuss sprang die Berlinerin mit dem weißen Fischerhut ihren Teamkolleginnen Michelle Kroppen, Charline Schwarz und der Damen-Bundestrainerin Natalia Butuzova jubelnd in die Arme. Nach 21 Jahren gewannen die deutschen Bogenschützinnen am Sonntag Bronze und sorgten damit für die erste Team-Medaille seit Sydney 2000.

»Wir gönnen es uns heute richtig und spielen Karten.«

Lisa Unruh über die eingeschränkten Feier-Möglichkeiten im Olympischen Dorf



Nach dem Schuss in die Zehn gab's kein Halten mehr: Michelle Kroppen (r.) , Charline Schwarz (M.) und Lisa Unruh (l.) liegen sich in den Armen Foto: dpa

„Überwältigend! Arschbacken zusammen, Bäääm! Es war geil", schwärmte Unruh nach dem klaren 5:1 (55:48, 53:51, 55:55)-Sieg gegen Belarus im kleinen Finale bei fast 35 Grad Celsius Hitze im Yumenoshima Park. „Ich habe mir die Team-Medaille so gewünscht. Es ist so schön, zusammen zu siegen und sich zu freuen. Es ist genau das, was ich mir erträumt habe", sagte Unruh, die bereits bei ihrer Olympia-Premiere in Rio 2016 Silber im Einzel geholt hatte.

„Wir gönnen es uns heute richtig und spielen Karten", scherzte die 33-Jährige auf die Frage nach den folgenden Feierlichkeiten. Ihre Teamkollegin Michelle Kroppen wollte sich lieber spontan überraschen lassen. „Mal sehen was passiert, wenn wir nachher ins Dorf kommen. Vielleicht werden wir noch von jemandem gut empfangen. Aber wir haben nichts Großes vor, wir sind ja noch im laufenden Wettbewerb", sagte die 25-Jährige aus Jena.

Charline Schwarz, mit 20 Jahren die Jüngste im Team, freute sich besonders über das Vertrauen ihrer erfahrenen Kolleginnen: „Ich wusste, dass ich Teamschießen kann, und die anderen wussten das auch", sagte die Athletin aus Feucht.

Alle drei Bogenschützinnen waren am Sonntag glänzend aufgelegt. Dem 6:2 (55:54, 47:54 52:49, 55:50) gegen Taiwan folgte das 6:2 (52:48, 51:48, 49:54, 55:49) gegen Mexiko im Viertelfinale. Beim 1:5 (54:54, 48:51, 52:57) gegen die russischen Bogenschützinnen im Halbfinale war es ausgerechnet Unruh, die patzte. Statt der erhofften Zehn landete ihr Pfeil nur in der Zwei. Sonst wäre womöglich sogar das Finale drin gewesen. „Ich war schuld. Ich konnte meine Technik nicht richtig ausüben und habe dann die Spannung verloren."

Im kleinen Finale gegen Belarus dominierte das deutsche Team, ehe die Osteuropäerinnen aufdrehten. So brauchte Unruh im dritten Satz im letzten Schuss eine Zehn. Die beste deutsche Athletin feuerte einen Paradeschuss ab und sicherte so die Bronzemedaille. Olympisches Gold holten die Favoritinnen aus Südkorea mit dem 6:0-Finalerfolg gegen das russische Team.

Bundestrainer Oliver Haidn war erleichtert. „Wir sind einfach nur glücklich, dass wir endlich mit dieser Medaille etwas zurückgeben konnten", sagte Haidn.

Durch den dritten Platz wurde der Aufwärtstrend der Sportart weiter bestätigt. Haidn erhofft sich durch den Erfolg einen Push für den Bogenschießsport in Deutschland. Vor allem fordert er bessere Bedingungen. „Damit wir im Konzert der Großen auf Dauer mithalten können, benötigen wir ein Zentrum mit einer 70-Meter-Schießhalle sowie einem Bogenschießplatz im Freien direkt daneben."